

Merkblatt zum Umgang mit frisch ausgeflogenen Gänsesäger-Familien an der Museggmauer

Von Anfang April bis Mitte Juli sind die Gänsesäger-Familien wieder unterwegs!

(A) ganze Familie gefunden – was tun?



- Abstand halten (10 – 20m)
- Familie nicht erschrecken oder einfangen, sonst fliegt die Mutter davon
- Hunde anleinen lassen
- Familie vorsichtig zur Reuss oder zum See begleiten, allenfalls OGL-Aktive aufbieten
- Passanten zur Mithilfe animieren
- über Strassen kurzzeitig Verkehr anhalten, ev. Polizei aufbieten

(B) nur Jungtiere gefunden – was tun?



- OGL-Aktive über Helpline aufbieten
- Fundort sichern bis OGL-Aktive eintreffen:
Hunde anleinen lassen
sich Anzahl und Standort der Jungen merken
Junge vor unmittelbaren Gefahren schützen
- falls ein Weibchen mehrfach tief über dem Gebiet kreist,
möglichen Landeplatz frei machen (20 m Abstand)

**Wichtig: Junge nicht einfangen und ohne Mutter am Wasser aussetzen!
Sie sterben ohne Mutter nach kurzer Zeit an Unterkühlung!**

OGL-Aktive aufbieten über folgende Stelle:

- **Gänsesäger-Helpline: 079 577 83 99**

- Wenn niemand erreichbar: Luzerner Polizei 117 oder 041 248 81 17

→ Bitte nach jeder Aktion unbedingt Rückmeldung an die OGL:

Mail: info@ogl-luzern.ch

Weitere Details und Informationen finden Sie auf den folgenden Seiten.

(A) Vorgehen beim Antreffen von Familien (Mutter mit Jungen)

- **Wichtig:** Gänsesäger-Familien nicht erschrecken oder einfangen. Die Weibchen sind sehr scheu und schreckhaft und lassen ihre Jungen bei grosser Gefahr oder Stress im Stich. Sie fliegen auf und beginnen über dem Gebiet zu kreisen. Meist kehren sie nach kurzer Zeit zurück und nehmen die Jungen wieder an, wenn die Gefahr vorbei ist, und sie die Jungen wieder finden können. Bei anhaltenden Störungen lassen sie die Jungen allein und kehren nicht mehr zurück. Fliegt ein Weibchen auf, rennen die Jungen in der Regel auseinander, verstecken sich in dichter Vegetation für 30–60 Minuten und bleiben ruhig, bevor sie wieder nach der Mutter zu rufen beginnen.
- Familien zur Reuss oder zum See begleiten. Das Weibchen kennt zwar den Luftweg, den Fussweg aber nicht genau. Am besten geht es entlang der Nordseite der Museggmauer bis zum Nölliturm. Auf der Südseite der Museggmauer lauert in der Altstadt und am Schweizerhofquai grosse Gefahr. Beim Schweizerhofquai und beim Nölliturm allenfalls den Verkehr kurzzeitig anhalten (falls nötig dazu die Luzerner Polizei aufbieten, Telefon 117 oder 041 248 81 17). Begleiten heisst: In der gewünschten Richtung langsam mit 10–20 m Abstand hinter der Familie her spazieren. Auch die Absicherung nach vorne ist sehr wichtig = den Weg frei machen. Hunde unbedingt anleinen lassen. Menschen und Hunde zur Seite bitten, falls nötig mit angepasster Bestimmtheit, denn Gänsesäger-Junge sind beliebte Fotosujets und Jagdbeute für Hunde. Oft lassen sich die Passanten gut zur Mithilfe animieren. Diese können seitlich oder vorne absichern.



OGI-Aktive aufbieten über folgende Stelle:

- **Gänsesäger-Helpline: 079 577 83 99**

- Wenn niemand erreichbar: Luzerner Polizei 117 oder 041 248 81 17

→ Bitte nach jeder Aktion unbedingt Rückmeldung an die OGI:

Mail: info@ogl-luzern.ch

(B) Vorgehen beim Antreffen von Jungen ohne Mutter

- **Wichtig:** Junge nicht einfangen und ohne Mutter am Wasser aussetzen. Die Jungen können ihr Gefieder nicht selbst einfetten und verlassen das Wasser – im Gegensatz zu Stockenten – nicht selbstständig. Sie sterben nach kurzer Zeit an Unterkühlung.
- Ruhe bewahren und OGL-Aktive über Helpline-Nummer aufbieten.
Fundstelle sichern bis OGL-Aktive eintreffen:
 - Hunde anleinen lassen
 - sich Anzahl und Standort der Jungen merken
 - die Jungen vor unmittelbaren Gefahren wie Passanten, Strassenverkehr usw. schützen
 - im Notfall die Jungen mit Hilfe von Passanten einfangen
(Achtung! die Jungen sind sehr flink und wendig und stieben auseinander)
- Falls ein Weibchen oft und tief über dem Gebiet kreist Landeplatz freimachen und Weg zum Versteck der Jungen freihalten (20 m Abstand).
- Nur wenn es gar nicht anders geht, werden die Jungen durch OGL-Aktive zur weiteren Pflege und Aufzucht zur Pflegestation der Schweizerischen Vogelwarte in Sempach gebracht.



OGL-Aktive aufbieten über folgende Stelle:

- **Gänsesäger-Helpline: 079 577 83 99**

- Wenn niemand erreichbar: Luzerner Polizei 117 oder 041 248 81 17

→ Bitte nach jeder Aktion unbedingt Rückmeldung an die OGL:

Mail: info@ogl-luzern.ch



Hintergrundinformationen zum Gänsesäger

Geschützte Art; Rote Liste: Kategorie potenziell gefährdet

Schweiz: 600 - 800 Brutpaare der Alpenpopulation

Nahrung: Fische, Wasserinsekten.

Nestbau, Brüten und Aufzucht: Anfang März bis Mitte Juli

Brutdauer: 30–35 Tage

Nistet allgemein in Nischen/Höhlen (Bäume, Mauer, Fels, Nistkasten mit Einfluglochöffnung mind. 18 cm).

In Luzern brüten seit dem Jahr 2000 Gänsesäger in den Museggtürmen in Nischen in grosser Höhe. Frisch geschlüpfte Junge springen am 1. oder 2. Lebenstag in die Tiefe – sie überleben Sprünge aus bis zu 25 m Höhe offenbar ohne Probleme – und werden vom Weibchen zur Reuss oder zum See geführt.

2021 wurden 25 an der Museggmauer brütende Gänsesäger-Familien mit 183 Pulli beobachtet. 33 Pulli wurden zur Aufzucht in die Vogelwarte gebracht und später ausgewildert.



Merkblatt aktualisiert: März 2022